

# Hudekamp

## Beratung in 4 Sprachen

Zentrale Anlaufstelle im Hudekamp ist das Nachbarschaftsbüro, das regelmäßig Sozialberatung in vier Sprachen (Arabisch, Kurdisch, Türkisch, Deutsch) anbietet. Das Nachbarschaftsbüro soll den Zusammenhalt fördern und dazu beitragen, dass sich die Menschen in ihrem Wohnumfeld zu Hause fühlen.

## „Soziale Stadt“ ab 1999

Die Wohnanlage am Hudekamp entwickelte sich ab 1980 von einem ursprünglich innovativen Wohnbauprojekt zu einem sozialen Brennpunkt aufgrund von Armut der Bewohner und einem hohen Anteil von Familien mit sogenannter Multiproblematik. Hier setzte 1999 bis 2002 das Städtebauförderungsprogramm „Soziale Stadt“ an.

## 1200 Bewohner auf 5 Hektar

Rund 1200 Bewohner leben im Hudekamp auf knapp fünf Hektar. Knapp die Hälfte der Bewohner sind Kinder. Etwa 70 Prozent besitzen einen Migrationshintergrund; die Bewohner haben ihre Wurzeln insgesamt in 20 verschiedenen Nationen. 65 Prozent sind auf Transferleistungen angewiesen, auch wenn diese zum Teil in Jobs arbeiten.

## Siedlung mit 429 Wohnungen

Die Hochhausiedlung im Stadtteil Buntekuh besteht aus vier U-förmig angelegten Hochhäusern, die bis zu 16 Stockwerke besitzen. 429 Wohnungen beherbergt die Siedlung, die 1972 und 1973 gebaut und bezogen wurde.

## 1 ausgezeichnetener Dokumentarfilm

2012 entstand der Dokumentarfilm „Hudekamp – ein Heimatfilm“ von Pia-Luisa Lenz und Christian von Brockhausen, der das Leben einzelner Bewohner der Wohnsiedlung vorstellt. Ein Jahr später wurde der Fernsehbeitrag für den „Deutschen Fernsehpreis“ nominiert und gewann den „Sehstern“ als „Beste Dokumentation“.

### Zur Serie

Was in Lübeck zählt – unter diesem Titel stellen wir Ihnen in loser Folge die Hansestadt Lübeck in Zahlen vor. Viel Spaß beim Mitzählen. Text: Modrow, Foto: Maxwitat



Serie  
Was in  
Lübeck zählt  
(Folge 97)

## Nach Charta von 1933 geplant

Anfang der Siebzigerjahre ist die Wohnsiedlung nach dem Vorbild der „Charta von Athen“ auf dem Internationalen Kongress für neues Bauen im Jahr 1933 geplant und gebaut worden. Demnach sollten Wohn-, Arbeits- und Erholungsgebiete funktional voneinander getrennt sein, um eine Verdichtung in den Städten zu verhindern.

## „Der kleine Tag“ in der Stadtschule

**Travemünde.** Eine ganze Ferienwoche haben sie täglich geprobt. Und morgen werden die 26 Mädchen zwischen neun und 15 Jahren, die am Musical-Workshop der Lübecker Knabenkantorei teilgenommen haben, das Ergebnis präsentieren. Jeweils um 11 und 15 Uhr ist die kostenlose Aufführung „Der kleine Tag – Auf dem Lichtstrahl zur Erde und zurück“ in der Aula der Stadtschule, Hirtengang 10, zu sehen. Betreut wurden die Kinder von Profis. So zeichnet sich für Tanz und Choreografie Kati Heidebrecht verantwortlich. Die Regie hat Jennifer Toelstede. Stimmführung und Gesang erteilte Jana Thomas. Die musikalische Leitung hat Heidi Becker. Für Licht- und Ton-technik sowie Stimmführung ist zudem Michael Cordes, Schulleiter der Stadtschule, verantwortlich. Gemeinsam mit Heidi Becker hat er die Gesamtleitung. *mho*

## Genin stellt Apfelprojekt vor

**Moisling.** Die Obstbäume im Pastorsgarten der Gemeinde St. Georg-Genin sind zum Teil 100 Jahre alt. Jetzt sollen zu den 35 alten Bäumen 30 neue gepflanzt werden, um den Bestand zu ergänzen. Das Obstbaumprojekt will die Gemeinde morgen vorstellen. „Wir sehen dieses kleine ‚Paradies‘ in ähnlicher Weise als Schatz und Aufgabe zugleich, wie auch unsere wertvolle Kirche St. Georg aus dem Jahr 1286, wo immer wieder etwas für die Erhaltung eingesetzt werden muss“, sagt Pastor Hans-Georg Meyer. Für die Erhaltung der Streuobstwiese will die Kirchengemeinde St. Georg-Genin künftig mehr einsetzen, um den Bestand zu pflegen und sinnvoll zu nutzen und zu erweitern. Die Vorstellung findet in der morgigen Gemeindeversammlung statt, die im Anschluss an den 10.15 Uhr-Gottesdienst beginnt.

### IN KÜRZE

#### Rangenberger Narren eröffnen die Saison

**Kücknitz.** Die Karnevalisten der Lübeck-Rangenberger Karnevalsgesellschaft starten in die fünfte Jahreszeit. Die Sessionseröffnung findet am Sonnabend, 5. November, im Gemeinschaftshaus Rangenberger, Brunsbrook 61, statt. Dort werden die Jugendtolitäten proklamiert. Außerdem zeigen sich die Garden und Showgruppen. Beginn ist um 21 Uhr. Der Eintritt kostet acht Euro. Karten können reserviert werden unter der Telefonnummer 04 51/ 48 93 92 48.

#### Soliparty im Treibsand

**Innenstadt.** Musik satt verspricht heute die Soliparty im Treibsand, Willy-Brandt-Allee. Dort stehen De Drangdwiwels, Death by Hedhog und Mnemiopsis auf der Bühne. Dazu legt DJ Mr. Mo' Vibes auf. Die Soliparty für Roter Stern Lübeck beginnt um 20 Uhr.

#### Herbst und Jazz im Schatzcafé

**St. Jürgen.** Eine Jazz-Hommage an den Herbst präsentieren heute Musiker im Schatzcafé, Wakenitzstraße 14. Es spielen das „trioPLUS“ mit Imke Krüger (Gesang), Charlotte Ortmann (Querflöte, Altsaxophon) und Henrik Wehnert (Gitarre) sowie Peter Ortmann (Klavier), Arne Holtmann (E-Bass) und Kristoph „Kio“ Krabbenhöft (Schlagzeug). Beginn ist um 19 Uhr. Der Eintritt kostet fünf Euro.

#### Fotografien in der Praxis

**St. Gertrud.** Die Ausstellung „Kunst, Können & Ästhetik – Blickwinkel und Details von Lübeck“ des kanadischen Fotografen Patrick de Jourdan ist in den Praxisräumen, Adolfstraße 1, zu sehen. Wer sie sehen will, kann sich unter Telefon 04 51/611 60 21 anmelden.

## Falsches Dreieck am Kreisel

Verkehrszeichen am Lohmühlenteller gab Rätsel auf

**St. Lorenz Nord.** Eine seltsame Fahrbahnmarkierung konnten Autofahrer jetzt am Lohmühlenteller bestaunen. Wer von der Straße bei der Lohmühle in den Kreisverkehr fahren wollte, sah ein weißes Dreieck auf der Straße, das in der aufgemalten Form allerdings keinen Sinn ergab.

Denn die Markierung soll laut

Torben Prüß von der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit das Verkehrszeichen 205 (Vorfahrt gewähren) darstellen. Sie hätte daher so aufgebracht werden müssen, dass die Spitze des Dreiecks zum Fahrer weist. Laut Stadt ist für den Fehler eine Markierungsfirma verantwortlich, die die Korrektur aber inzwischen vorgenommen hat. *kü*



In der Straße bei der Lohmühle wurde das Verkehrszeichen 205 (Vorfahrt gewähren) falsch aufgemalt. Die Markierungsfirma hat das Dreieck inzwischen übermalt und korrekt platziert. Foto: Holger Kröger

## 4000 Euro für das Gesundheitsmobil

Damen der vier Lübecker Service-Clubs spenden Erlöse des Spätsommermarkts

**Lübeck.** „Es hat wirklich alles gestimmt“, freut sich Anja Dreesen, Vize-Präsidentin des Lions Clubs Lübeck. „Wir hatten Sonnenschein, der Standort an der Marienkirche war super, und unser Markt war sehr gut besucht.“ 4000 Euro kamen beim Spätsommermarkt zusammen, den die Lions-Frauen mit dem Soroptimist International Club Lübeck-Bad Schwartau sowie den Inner Wheel Clubs Lübeck und Lübeck Holstentor im September organisiert hatten.

Jetzt übergaben die engagierten Damen der Service-Clubs die Spende an das Gesundheitsmobil, ein Projekt der Johanniter-Unfall-Hilfe und der Gemeindediakonie. „Wir wollten mit dem Markt mehrere Ziele erreichen: Zum einen auf unsere Clubs aufmerksam machen, über unsere Arbeit informieren und neue Mitglieder gewinnen. Zum anderen die Werbeträger für unser Patenprojekt, das Gesundheitsmobil, rühren und Spenden

dafür sammeln“, erklärte Dreesen. „Das Gesundheitsmobil bietet kostenlose und vertrauliche Hilfe bei medizinischen und sozialen Problemen für Menschen am Rande unserer Gesellschaft.“

Sabine Gritzka, Projektleiterin des Gesundheitsmobils, war beim Spätsommermarkt vor Ort und zeigte sich begeistert: „Vielen Dank an

den Clubs für das große Engagement. Nicht nur die Spenden helfen uns sehr. Der Markt war auch eine gute Gelegenheit, über unsere tägliche Arbeit zu informieren.“

Das Gesundheitsmobil fährt montags bis freitags zehn Stationen in Lübeck an. Weitere Informationen gibt es unter [www.gesundheitsmobil.org](http://www.gesundheitsmobil.org).



Dr. Monika Otten, Annegret Gieseler, Dr. Rosemarie Pulz und Anja Dreesen (v. l.) übergaben die Spende an Sabine Gritzka und Thomas Müller vom Gesundheitsmobil. Foto: Gemeindediakonie